



Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC19

**4./5. Juli 2019, Malbun,
Liechtenstein**

Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

Bericht Nr. 254



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)

Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz

Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz

Telefon +49-(0)261-94252-0, Fax +49-(0)261-94252-52

E-mail: sekretariat@iksr.de

www.iksr.org

Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC19 Mitte 2018 – Mitte 2019

Hauptereignisse des Sitzungsjahres 2018-2019 sind:

- 1) IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in Gewässern**
- 2) „Rhein 2020“ - Bilanzerstellung als Grundlage für das Folgeprogramm**
- 3) „Rhein 2040“ – Weiterentwicklung**
- 4) Vorbereitung der 16. Rheinministerkonferenz**
- 5) Ökologische Durchgängigkeit – Fortschritte und Defizite**
- 6) Sondermessprogramm 2017 und Weiterentwicklung Gewässermonitoring**
- 7) Einrichtung Niedrigwassermonitoring für das Rheineinzugsgebiet**
- 8) IKSR - Öffentlichkeitsarbeit**

1. IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen

Die 15. Rhein-Ministerkonferenz 2013 in Basel hatte die Aufgaben in Bezug auf die weitere Behandlung der Thematik Mikroverunreinigungen in der IKSR festgelegt. Der Bericht zur Bilanz 2017 ist als IKSR-Fachbericht Nr. 246 in Deutsch, Französisch, Niederländisch und Englisch publiziert (vgl. www.iksr.org) worden.

Laut Auftrag der Delegationsleiter/innen der IKSR/des CC im 1. Strategiegespräch (20.11.2017) sind „IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in Gewässern“ in den drei Bereichen: kommunale Abwassersammel- und Behandlungssysteme (z.B. Arzneimittel), Landwirtschaft (z.B. Pflanzenschutzmittel) und Industrie und Gewerbe (z. B. Industriechemikalien) ausgearbeitet worden. Diese sind in einem zweiten Strategiegespräch am 15. Januar 2019 auf Delegationsleiterebene der IKSR/des CC erörtert und nach Einarbeitung der Anpassungen genehmigt worden. Zu diesem wichtigen Anlass hat die IKSR eine Pressemitteilung herausgegeben.

Die IKSR-Empfehlungen sind gleichfalls als Fachbericht Nr. 253 in Deutsch, Französisch, Niederländisch und Englisch unter www.iksr.org publiziert worden.

2. Rhein 2020“ - Bilanzerstellung als Grundlage für das Folgeprogramm

Die Strategieguppe hatte die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen (AG H, AG S und AG B) am 15. Mai 2018 gebeten, ein einseitiges Dokument zu den aus ihrer Sicht wichtigsten Ergebnissen in Bezug auf die „Bilanz 2020“ zu verfassen, in welchem Fortschritte und Defizite der Umsetzung des laufenden Programms kurz zusammengefasst werden sollten. Die Kurzbilanzen lagen den Delegationsleitern/innen im November 2018 u.a. als Basis für die Prioritätensetzung für das neue Programm „Rhein 2040“ vor.

Die Kurzbilanzen sind zwischenzeitlich in den drei Arbeitsgruppen ergänzt und weiter ausgearbeitet worden. Diese liegen der PLEN-CC19 zur Festlegung des weiteren Verfahrens zur Erstellung einer Bilanzbroschüre über das Programm „Rhein 2020“ vor. Die Bilanz zeigt die Ergebnisse insgesamt und soll bis zur 16. Rheinministerkonferenz am 13. Februar 2020 als Broschüre verfügbar sein.

3. „Rhein 2040“ – Weiterentwicklung

Seit Mitte 2017 wird in der IKSR ein neues Programm „Rhein 2040“ erstellt. Es zielt darauf ab, flussgebietsbezogene Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung des Rheins frühzeitig zu erkennen und diesen mit innovativen Vorschlägen begegnen zu können. Die Resilienz des Ökosystems Rhein soll erhöht und prospektives Handeln aufrechterhalten werden.

Nach der Themensammlung, die der letzten PLEN-CC18 in Solothurn vorgelegen hat, ist im Berichtsjahr intensiv an der Prioritätensetzung und Ausformulierung des neuen Programms gearbeitet worden. Es soll in der 16. Rheinministerkonferenz 2020 in Amsterdam genehmigt werden.

4. Vorbereitung der 16. Rheinministerkonferenz

Die IKSR-Delegationsleiter/innen haben im November 2018 eine SG-MIN-Gruppe zur Vorbereitung der 16. Rheinministerkonferenz eingerichtet.

Diese Gruppe bereitet die von der Ministerkonferenz zu treffenden Beschlussvorlagen vor. Sie legt ferner die Produkte fest, die den Ministern/innen vorgelegt werden sollen (Bilanz Rhein 2020, Rhein 2040, Communiqué etc.).

Ein wichtiges Thema neben dem neuen Programm „Rhein 2040“ wird u.a. die ökologische Durchgängigkeit des Rheins, seiner Nebenflüsse und der Programmgewässer sein.

5. Ökologische Durchgängigkeit – Fortschritte und Defizite

Als wichtiger Meilenstein ist hier zu nennen: Die offizielle Teilöffnung „de Kier“ an den Haringvlietschleusen am 15. November 2018, die den Wanderfischen bei ausreichenden Abflüssen wieder ermöglicht, am Haringvliet in das Rhein- und in das Maas-Einzugsgebiet aufzusteigen. Die Teilöffnung ist wichtiger Bestandteil der Umsetzung des IKSR-Masterplans Wanderfische Rhein. Als Präsidentin der IKSR hatte ich die Ehre, bei diesem Anlass auf die große Bedeutung dieser Maßnahme und die notwendige Solidarität im gesamten Einzugsgebiet hinzuweisen. Wegen der zu geringen Abflüsse beim Niedrigwasserereignis 2018 konnte eine der Schleusen erst am 16. Januar 2019 tatsächlich geöffnet werden. Die Durchgängigkeitsproblematik und die Wiedervernetzung mittels Biotopverbund am Rhein standen übrigens auch im Fokus meines Vortrags bei der 5. Europäischen Wasserkonferenz am 20./21. September 2018 in Wien.

Eine weitere Verbesserung der Fischpassierbarkeit erfolgte durch die Wasserbeschickung des neuen Fischpasses an der Oberrheinstaufe Gerstheim seit dem 15. Oktober 2018. Die offizielle Inbetriebnahme dieses Fischpasses steht noch aus (ursprünglich am 6.6.2019 vorgesehen). Dieser neue Fischpass – verbunden mit einigen noch ausstehenden Maßnahmen in den Rheinschlingen Rhinau und Gerstheim – wird den Zugang für Wanderfische zum Elz-Dreisam-Gebiet (Raum Freiburg) wieder öffnen.

Für weitere Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit an den stromaufwärts gelegenen Staustufen Rhinau, Marckolsheim und für die Lösungssuche bei der komplexen Problematik im Staustufenbereich Vogelgrün/Breisach ist im Jahr 2015 die Projektgruppe ORS eingerichtet worden.

Die PG ORS hat den IKSR-Delegationsleiter/innen im November 2018 zwei technisch und fischökologisch machbare Lösungen für feste Fischpässe an der Staustufe Vogelgrün vorgelegt. Um neue und noch ausstehende Arbeiten abzuschließen, wird die Arbeit der PG ORS bis zur PLEN-CC20 fortgesetzt.

Seit der PLEN 2018 sind – neben den zuvor beschriebenen Ergebnissen der PG ORS - keine konkreten Fortschritte hinsichtlich der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den drei Oberrheinstaufstufen zu verzeichnen. Am 20. März 2019 wurde ich mit IKSR-Vertretern (EU, NL, FR und Sekretariat) vom französischen Wasserdirektor, Thierry Vatin im Ministerium für ökologischen Wandel und Solidarität empfangen. Die Projektidee der Renaturierung mehrerer Oberrheinschlingen wurde als Alternative zu den anstehenden Arbeiten im Hauptstrom vorgestellt. Es scheint soweit aber keine Alternative zu den ausstehenden Arbeiten im Hauptstrom zu sein, um die 2013 eingegangene Verpflichtung zu erfüllen.¹ Die PG ORS wurde beauftragt, diese Alternative näher zu prüfen. Um die französische Projektidee besser zu verstehen, habe ich am 24. Juni 2019 an der PG ORS-Sitzung in Freiburg teilgenommen, die auch mit einer Exkursion zu einer Rheinschlinge verbunden war.

6. Sondermessprogramm 2017 und Weiterentwicklung Gewässermonitoring

Im Sondermessprogramm 2017 wurde sowohl Stoff-Analytik als auch Non-Target-Analytik durchgeführt. In vier Probenahmekampagnen wurden an insgesamt 21 Messstellen im Rhein und einigen Zuflüssen Proben genommen und in verschiedenen Laboren analysiert. Auf Basis der Ergebnisse wurden 10 Stoffe für die Aufnahme in das Rheinmessprogramm Chemie empfohlen.

Die Non-Target-Analytik wird auch unabhängig vom Sondermessprogramm 2017 immer wichtiger und eine Vergleichsstudie zwischen den bei der IKSR beteiligten Laboren hat gezeigt, dass vergleichbare Ergebnisse erzielt werden können, sofern die Methoden weitestgehend harmonisiert werden. Dies bietet eine gute Basis für weitere Entwicklungen in diesem Bereich.

7. Einrichtung Niedrigwassermonitoring im Rheineinzugsgebiet

Die 15. Rheinministerkonferenz 2013 in Basel hat die IKSR-beauftragt, sich der Niedrigwasserthematik verstärkt anzunehmen. Die in der Plenarsitzung 2016 eingesetzte Expertengruppe Niedrigwasser, die Teil der Arbeitsgruppe Hoch- und Niedrigwasser ist, hat 2018 die „Bestandsaufnahme zu den Niedrigwasserverhältnissen am Rhein“ fertig gestellt, die als IKSR-Fachbericht Nr. 248 publiziert wurde.

Darauf aufbauend ist bis zur PLEN-CC19 eine mit den internationalen Kommissionen für Mosel und Saar sowie der Maas abgestimmte Niedrigwasserüberwachung für das Rheineinzugsgebiet aufgebaut worden, die nach Genehmigung in der Plenarsitzung im Juli 2019 auf der IKSR-Website frei geschaltet wird.

8. Öffentlichkeitsarbeit der IKSR

Zusammenarbeit mit den Vertretern/innen der NGOs mit Beobachterstatus

Neben der aktiven Beteiligung der NGOs an den Sitzungen der Arbeits- und Expertengruppen hat am 3. April 2019 ein spezielles NGO-Gespräch mit der Präsidentin der IKSR stattgefunden. Anlage 1 enthält ein Kurzprotokoll des Treffens.

¹ Communiqué der 15. Rheinministerkonferenz: Punkt 26:

„Sie bekräftigen, dass für die Zielerreichung des Programms „Rhein 2020“ und des ‚Masterplans Wanderfische Rhein‘ im Rheinhauptstrom...26.e.: an den Oberrheinstaufstufen Rhinau, Marckolsheim und Vogelgrün ein effizientes Fischpasssystem zu planen und auszuführen ist, damit die Fische bis 2020 den Alt-(Rest-)Rhein und Basel erreichen können“.

Vernetzung der Besucherzentren im Rheineinzugsgebiet

Die 2017 initiierte Vernetzung der Besucherzentren mit Wasserbezug im Rheineinzugsgebiet ist im Berichtsjahr durch ein Treffen am 4. Juni 2019 in Koblenz fortgesetzt worden.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Die Anlage 2 zu diesem Bericht führt verschiedene Aktivitäten des Sekretariats auf, die über die Daueraufgaben Sitzungsorganisation, Koordination und Auswertung der IKSR-Arbeiten hinausgehen und dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuzurechnen sind.

Sie enthält zudem die von Mitarbeiterinnen/n des Sekretariats für unterschiedlichste Besuchergruppen aus aller Welt gehaltene Vorträge, Teilnahme an und Vorträge bei Kongressen, Kolloquien und anderen Veranstaltungen und gibt einen Überblick über Publikationen in Fachzeitschriften.

IKSR-Veröffentlichungen unter www.iksr.org im Zeitraum 5. Juli 2018 – 1. Juli 2019

- IKSR-Bericht Nr. 247: Masterplan Wanderfische Rhein 2018 – eine Aktualisierung des Masterplans 2009
- IKSR-Bericht Nr. 248: Bestandsaufnahme zu den Niedrigwasserverhältnissen am Rhein
- IKSR-Bericht Nr. 249: Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – Meldungen 2017
- IKSR-Bericht Nr. 250: Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC18
- IKSR-Bericht Nr. 251: Bericht zur Bewertung und Entwicklung der Rheinwasserqualität 2015 – 2016
- IKSR-Bericht Nr. 252: Statistische Auswertung von Messungen zur Kontamination von Biota/Fischen mit Schadstoffen im Einzugsgebiet des Rheins in den Jahren 2014/2015
- IKSR-Bericht Nr. 253: IKSR-Empfehlungen zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in Gewässern

IKSR-Fachberichte, die nach Genehmigung in der PLEN-CC19 von der IKSR publiziert werden:

- IKSR-Bericht Nr. 254: Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC19
- IKSR-Bericht Nr. 255: Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) - Meldungen 2018
- IKSR-Bericht Nr. 256: Internationaler Warn- und Alarmplan Rhein (IWAP) – in der Fassung Juli 2019
- IKSR-Bericht Nr. 257: Sondermessprogramm Chemie 2017
- IKSR-Bericht Nr. 258: Trifluoressigsäure (TFA) in Gewässern, Trinkwasser und Abwasser
- IKSR-Bericht Nr. 259: Konzept für den Abgleich von Messungen der Kontamination von Biota (Fischen/Muscheln) mit Schadstoffen im

- Einzugsgebiet des Rheins im dritten Bewirtschaftungszyklus
2021 – 2027 nach WRRL
- IKSR-Bericht Nr. 260: Bericht über die Ergebnisse des Workshops
„Hochwasservorsorge und Gewässeraufwertung im
Rheineinzugsgebiet - Herausforderungen und Erfolgsfaktoren
- IKSR-Bericht Nr. 261: IKSR-Niedrigwasserüberwachung am Rhein und in seinem
Einzugsgebiet einschließlich Freischaltung des Niedrigwasser-
Monitorings unter www.iksr.org
- IKSR-Bericht Nr. 262: Ergebnisse der IKSR-Projektgruppe „Oberrhein“

Anlage 1:

Informationsaustausch mit den als Beobachter bei der IKSR anerkannten NGOs

03. April 2019, Koblenz

Teilnahme:

Alsace Nature
BBU AK Wasser / Regiowasser e.V.
BUND
DWA
NABU
Arge Hochrhein
Hochwassernotgemeinschaft Rhein (HWNG)

IAWR

VGB PowerTech – EnBW

Netzwerk EURAQUA

Sekretariat IKSR

Jean Wencker
Nikolaus Geiler
Heinz Schlapkohl
Dirk Barion
Klaus Markgraf-Maué
Benjamin Leimgruber
Reinhard Vogt
Ute Eifler
Wolfgang Deinlein
Gerard Stromberg
Susanne Schüle
Hendrik Multhaupt
Volker Huesing

Anne Schulte-Wülwer-Leidig
Tabea Stötter
Laura Gangi
Marc Braun
Dominique Falloux
Isabelle Traue

Neues IKSR-Programm „Rhein 2040“ und 16. Rheinministerkonferenz am 13. Februar 2020 in Amsterdam

Die Geschäftsführerin informiert über die Arbeiten an dem neuen IKSR-Programm Rhein 2040.

Das Programm wird den Delegierten und NGOs im Juni mit den weiteren Sitzungsdokumenten für die PLEN-CC19 zur Verfügung gestellt. Durch die frühzeitige Vorlage wird es den NGOs möglich sein, in der PLEN-CC19 am 4./5. Juli 2019 in Lichtenstein darauf zu reagieren.

Die NGOs wünschen sich im Programm „Rhein 2040“ weniger zurückhaltende Formulierungen und deutlichere Zielvorgaben. Besonders für die Ökologie sollten - wie bereits im Programm Rhein 2020 - quantifizierbare Ziele angegeben werden, damit der Erfolg messbar ist. Eine verstärkte Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit sollte sowohl seitens der IKSR als auch seitens der NGOs angestrebt werden.

Die Arbeiten der PG ORS werden anerkannt, die NGOs zeigen sich jedoch enttäuscht, dass das Ziel der Durchgängigkeit bis Basel 2020 verfehlt wird. Sie fordern für das neue Programm „Rhein 2040“ die Angabe eines neuen Ziels mit Zeithorizont für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit bis Basel. Das Thema Fischabstieg bleibt vor allem im Zusammenhang mit dem Aal ein wichtiges Thema.

Die HWNG begrüßt die Aufnahme der Hochwasserschutz-Thematik in das Programm, befürwortet gleichfalls konkrete zahlenmäßige Aussagen zur Zielerreichung. Die Verbesserung der Kommunikation, z.B. in Form von Veranstaltungen, bei denen

verschiedene Akteure zusammengebracht werden, wird als wichtiges Ziel gesehen. Die IKSR könnte hier eine Koordinationsrolle übernehmen. Die HWNG fordert auch, dass neue Hochwasserrückhalteräume, die über die bereits in den Planungen bis 2030 enthaltenen Räume hinaus gehen, geprüft werden sollen.

Für die IAWR ist der Erhalt des bisherigen „Rhein 2020“-Wasserqualitätsziel mit Blick auf die Trinkwassergewinnung weiterhin Kernziel auch für das Programm „Rhein 2040“. Die IAWR betont, dass für die Trinkwassergewinnung kurzfristige negative Auswirkungen von Niedrigwasser auf die Wasserqualität genauso problematisch sind. Es wird gefordert, dass die IKSR-Arbeiten zu Niedrigwasser nicht nur die Menge, sondern auch die Wasserqualität einbeziehen.

Der BUND begrüßt, dass die IKSR Empfehlungen zur Reduzierung von Mikroverunreinigungen weiter gehen als die im Rahmen der deutschen Spurenstoffstrategie erzielten Ergebnisse. Innovative Kriterien, die innerhalb der deutschen Spurenstoffstrategie festgelegt wurden, sollten wiederum bei der Weiterentwicklung der Liste der rheinrelevanten Stoffe berücksichtigt werden.

Der Vertreter des BBU/AK Wasser plädiert mit Verweis auf Artikel 14 der WRRL für mehr Transparenz im Hinblick auf Genehmigungsunterlagen zu Emissionen. Die Emissionsdaten sollten offengelegt werden und im Internet veröffentlicht werden.

Der NABU sieht in der nachhaltigen Entwicklung der Wasserstraßen bzw. Schifffahrt ein wichtiges Thema, das gerade vor dem Hintergrund des Niedrigwasserereignisses 2018 an Bedeutung gewonnen hat. Im Programm Rhein 2040 sollte ein verstärkter Dialog mit der Wasserstraßenverwaltung angestrebt werden.

Die NGOs erachten folgende Themen als wichtig für die 16. Rheinministerkonferenz am 13. Februar 2020: die Wiederherstellung der Durchgängigkeit, die nachhaltige Sicherung einer guten Wasserqualität für die Trinkwassergewinnung, der Umgang mit nicht geregelten Stoffen im Abwasser, die Minderung der Hochwasserrisiken und die Berücksichtigung der Niedrigwasserproblematik.

Die HWNG Rhein möchte eine medienwirksame Aktion zum Thema Hochwasser bei der 16. Rheinministerkonferenz durchführen. Verschiedene Umweltorganisationen planen gleichfalls, das Thema Fischwanderung und Durchgängigkeit öffentlichkeitswirksam darzustellen. Nähere Planungen liegen jedoch noch nicht vor.

Weitere Mitteilungen

Die IAWR stellt ein Positionspapier zur WRRL vor (<https://www.iawr.org/aktuelles/>).

Der Vertreter des BBU/AK Wasser erinnert an das bisher größte Fischsterben im Rhein vor 50 Jahren (1969) aufgrund einer Endosulfan-Einleitung in den Main und regt an, dieses 2019 zu nutzen, um der Bevölkerung die Verbesserung der Wasserqualität des Rheins zu verdeutlichen.

Der Vertreter der Arge Hochrhein teilt mit, dass die von Umweltverbänden bei der EU eingereichte Beschwerde bezüglich der nicht wiederhergestellten Durchgängigkeit am Oberrhein formell angenommen wurde. Mit der Beschwerde soll die EU-Kommission veranlasst werden, ein Vertragsverletzungsverfahren gegenüber Frankreich wegen Nichterfüllung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) einzuleiten.

Mit einer Abschlusskonferenz am 03. und 04. April 2019 in Berlin endet das BMBF-Forschungsvorhaben zu Antibiotikaresistenzen im Wasserkreislauf ([HyReKA](#)).

Am 14. September 2019 findet erneut die Aktion „[Rhine Clean Up](#)“ statt, eine länderübergreifende Müllsammelaktion entlang des Rheins.

Anlage 2

Veranstaltungen im IKSR-Sekretariat bzw. mit Beteiligung des Sekretariats im Sitzungsjahr Juli 2018 – Juni 2019

	Wann	Was	Wo
1.	6. Juli 2018	Veranstaltung zur Ansiedlung von Lachsen in der Wisper (Vortrag)	Lorch (DE)
2.	25. Juli 2018	Informationsgespräch mit zwei Umweltwissenschaftlern aus Südkorea	Koblenz (DE)
3.	26. Juli 2018	Chinesische Besuchergruppe (Vortrag)	Koblenz (DE)
4.	20.-21. August 2018	Jährliches Geschäftsführertreffen im Wattenmeer-Sekretariat	Wilhelmshaven (DE)
5.	31. August - 01. September 2018	WRRL Verbändeforum	Bonn (DE)
6.	20. September 2018	Conférence impacts du changement climatique, (Vortrag)	Straßburg (FR)
7.	27. September 2018	DE-FR-Gymnasium Vallendar (Vortrag)	Vallendar (DE)
8.	28. September 2018	GIZ, indische Besuchergruppe (Ganga River)	Koblenz (DE)
9.	10.-11. Oktober 2018	Flussbautagung 2018- Erfolge des Aktionsplans Hochwasser und Umsetzung HWRM-RL (Vortrag)	Graz (AT)
10.	19. Oktober 2018	Chinesische Besuchergruppe, Changjiang Water Resource Commission	Koblenz (DE)
11.	07.-08. November 2018	20. Gewässermorphologisches Kolloquium	Koblenz (DE)
12.	09. November 2018	Konferenz CEPRI (Risque inondation) (Vortrag)	Paris (FR)
13.	27. November 2018	Erster Rheintag BWK (Vortrag Niedrigwasser 2018)	Karlsruhe (DE)
14.	03.-04. Dezember 2018	IKSMS-Plenarsitzung	Koblenz (DE)
15.	12. Dezember 2018	Besuchergruppe Uni Koblenz	Koblenz (DE)
16.	29. Januar 2019	WSV-Abschlussveranstaltung Konsultationsphase Abladeoptimierung Mittelrhein	Geisenheim (DE)
17.	30. Januar 2019	IG Nidda (Vortrag)	Bad Vilbel (DE)
18.	14. Februar 2019	4th meeting of the global network of basins working on climate change adaptation (UN-ECE) (Vortrag)	Genf (CH)
19.	11.-12. März 2019	SVK-Fischereitagung	Fulda (DE)

	Wann	Was	Wo
20.	11. März 2019	Sitzung der H-Gruppe der FGG Rhein (Vortrag zu HIRI-Tool)	Mainz (DE)
21.	28. März 2019	BfN-Veranstaltung zur Förderrichtlinie Blaues Band	Bonn (DE)
22.	09. – 10. April 2019	Elbe Forum	Dresden (DE)
23.	07. Mai 2019	Green-Blue-Rhine-Alliance-Workshop zu Wanderfischen	Siegburg (DE)
24.	08. Mai 2019	Usbekische Besuchergruppe	Koblenz (DE)
25.	13. Mai 2019	Pharmaceuticals Workshop (Vortrag)	Brüssel (BE)
26.	21. Mai 2019	IHK-Veranstaltung EU-Kunststoffstrategie und ihre Folgen	Koblenz (DE)
27.	22. Mai 2019	Besuchergruppe Thailand	Koblenz (DE)
28.	24. Mai 2019	Besuchergruppe UNESCO-IHE	Koblenz (DE)
29.	03. Juni 2019	Besuchergruppe Serbien, Twinning Projekt, GIZ	Koblenz (DE)
30.	04. - 05. Juni 2019	Riverine Litter Workshop (OSPAR) (Vortrag)	Paris (FR)
31.	17. Juni 2019	Austausch mit einem Vertreter der Nile Basin Initiative (GIZ)	Koblenz (DE)
32.	19. Juni 2019	Green-Blue-Rhine-Alliance Workshop zum Auenmanagement	Emmerich (DE)

Publikationen in Fachzeitschriften, Bücher etc.

Wer	Wo	Was	Bemerkung
Anne Schulte-Wülwer-Leidig, Laura Gangi, Tabea Stötter, Marc Braun, Adrian Schmid-Breton	Buch "Achievements and Challenges of Integrated River Basin Management", Edited by Dejan Komatina, IntechOpen	Kapitel 8 „Transboundary Cooperation and Sustainable Development in the Rhine Basin“	Publikation August 2018
Adrian Schmid-Breton, Gerhard Brahmer	Fachzeitschrift für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HyWa)	Artikel „Niedrigwasserbericht“ unter „Aktuelles“	Publikation Oktober 2018
Adrian Schmid-Breton, Gesa Kutschera, Ton Botterhuis	Journal Geosciences, Special Issue "Hydrological Hazard"	Artikel über das GIS-Tool zur Risikoanalyse	Publikation Oktober 2018
Laura Gangi, Adrian Schmid-Breton	2018 Water Yearbook: Central Asia and around the Globe	Beitrag zum Rhein	Publikation 2019

Wer	Wo	Was	Bemerkung
Laura Gangi	AquaViva-Zeitschrift	Artikel „Der Aal im Einzugsgebiet des Rheins“	Publikation Ausgabe Nr. 04/2018
Laura Gangi	DAFV-Broschüre "Fisch des Jahres 2019"	Artikel „Der Lachs im Rheingebiet“	Publikation 05/2019
Tabea Stötter, Anne Schulte- Wülwer-Leidig	KW (Korrespondenz Wasserwirtschaft)	Artikel „Mikroverunreinigungen im Rheineinzugsgebiet“	Publikation 06/2019